Symposion / Buchprojekt

Polemische Arien
Zykan, Pirchner und Wisser als Akteure in Kontroversen

Konzeption, Organisation
Wolfgang Gratzer / Thomas Nußbaumer (Universität Mozarteum Salzburg)

Information
Silvia Amberger (silvia.amberger@sbg.ac.at)

Zeit / Ort
30. / 31.10.2015
Schwerpunkt *Wissenschaft & Kunst* / 5020 Salzburg, Bergstraße 12a

Konzert im Rahmen des Symposions

Oh, Du mei‘ Österreich!
Werner Pirchner, Haimo Wisser und Otto M. Zykan

Konzeption
Hansjörg Angerer / Wolfgang Gratzer (Universität Mozarteum Salzburg)

Zeit / Ort
Fr 30.10.2015, 19.30 Uhr
Großer Saal der Stiftung Mozarteum / 5020 Salzburg, Schwarzstraße 26

Werner Pirchner, Karikatur aus: *Do you know Emporer Joe?* (1982)

I. Idee

„Der Österreicher ist ein Großmeister im Verdrängen seiner unangenehmen Dinge. Ich behaupte, dass das berühmte Duett aus der *Fledermaus*, wo sie singen: *Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist*, eine geheime österreichische Hymne ist.“ Es scheint nicht an Bestätigungen für Erwin Ringels provokante Diagnose zu fehlen. Drei Beispiele: 1948 wurde das von Ernst Marboe herausgegebene, vor Nostalgie triefende *Österreich Buch* auflagenstark verteilt. Der 1981 erstmals ausgestrahlte, später weit über den deutschen Sprachraum exportierte *Musikantenstadl* wurde zu einem Verkaufsschlager der Unterhaltungsindustrie. Ähnlich das – nicht ganz zufällig 1939 installierte – „Neujahrskonzert“. All diese Initiativen trugen zur letztlich erfolgreichen Inszenierung Österreichs als idyllisches „Musikland“ bei.

Gab es kritische Gegen-Töne zu diesem Österreich-Bild? Gab es Ironie? Die *Polemische Arie* (1968) und die *Staatsoperette* (1977) von Otto M. Zykan (1935 – 2006) können als Beispiel einer künstlerischen Nachkriegspraxis gelten, die sich mit provokanten Mitteln gegen österreichische Formen der Verdrängung und gegen ein verharmlosendes Kunst- und Geschichtsverständnisses auflehnte. Zykan war individuell agierender Außenseiter. Dies und mehr verbindet ihn mit Werner Pirchner (1940 –2001) und Haimo Wisser (1952 – 1998).

Eine differenziert vergleichende Würdigung der künstlerischen Arbeiten von Zykan, Pirchner und Wisser hat nicht stattgefunden. Das Symposion POLEMISCHE ARIEN begegnet diesem Manko. Das korrespondierende Konzert OH, DU MEI‘ ÖSTERREICH lässt hören, was beim Symposion reflektiert wird: Zykan, Pirchner und Wisser als künstlerische Akteure in Kontroversen.

II. Ablauf

Fr 30. Oktober 2015 **Symposion 1**

Kunstpolemik im Kontext österreichischer Zeitgeschichte

15.00 Uhr
Wolfgang Gratzer (Salzburg)
Polemische Arien. Über Musik und Enttabuisierung

16.00 Uhr
Stefan Schmidl (Wien)
Feindselige Diskurse zu künstlerischen Außenseitern in Österreich nach 1945

17.00 Uhr
Irene Suchy (Wien)
Das Werden der Staatsoperette 2.0 - Staatsmusik und Operettenklischees. Empörung und Agitation

19.30 Uhr **Konzert**

Oh, Du mei‘ Österreich

Otto M. Zykan, *Eröffnungspolka* (1980)
Werner Pirchner, *Do you know Emporer Joe?* PWV 13 für Bläserquintett (1982)

Otto M. Zykan, „Glauben Sie mir! Ich versteh was davon!“ (Aus verschieden Texten)
Otto M. Zykan, *Polemische Arie* für Sprecher (1968ff.)
Otto M. Zykan, *Das mit der Stimme und dem Klavier* für Geige und Klavier (2002)
Pause
Werner Pirchner, *Mit FaGottes Hilfe* PWV 40 für Fagott (1989)
Haimo Wisser, *Arien und Chöre der Elite* für Bläserquintett (1990)
Haimo Wisser, *Alles Walzer* für Brass-Quintett (1989)
Werner Pirchner, *Choräle* PWV 85c (1997) für Streichorchester
Werner Pirchner, *Emigrantensinfonie* PWV 23 für Streichorchester (1987)

Ensemble der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
Sándor Végh – Kammerorchester
Musikalische Leitung: Hansjörg Angerer
Bartolo Musil, Stimme
Albert Weilguny, Sprecher
Kamille Kubiliute, Violine / Alexey Zuev, Klavier

Sa 31. Oktober 2015 **Symposion 2**

Freundliche Weisen und polemische Arien

10.00 Uhr
Michael Mautner (Wien)
„Etwas mit Humor zu betrachten heißt noch lange nicht, es nicht ernst zu nehmen“. Zum politischen Musiktheater bei Otto M. Zykan

11.00 Uhr
Martin Lichtfuss (Wien)
Polemik als Programm? Zu Haimo Wissers „Arien und Chöre der Elite“ (1992/93)

12.00 Uhr
Daniel Ender (Wien)
Werner Pirchners „Ein Trompetenkünstler spielt eine freundliche Weise, wird von einem Spitzel denunziert… und erhält eine Verwarnung… nebst Androhung eines Disziplinar-Verfahrens im Wiederholungsfalle.” (1990)

Sa 31. Oktober 2015 **Symposion 3**

Opposition und Rezeption

14.00 Uhr
Monika Kröpfl (Wien)
Zykan ‚in der Presse‘. Untersuchungen zur kritischen Rezeption

15.00 Uhr
Thomas Nußbaumer (Innsbruck)
„… wo’s Granaterl zwitschert durch die Luft“. Werner Pirchner und alpenländische Traditionen

16.00 Uhr
Gunter Schneider (Wien)
Vom Vergessen Haimo Wissers